

Strategische kommunale Integrationskonzepte

Claudia Vortmann,
Schneider Organisationsberatung

Sitzung des
Beirats für Migration und Integration
der Stadt Ludwigshafen, 30.8.2012

Was ist ein strategisches kommunales Integrationskonzept?

Ziel:

zentrale Vorstellungen für ein friedliches Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in einem Gesamtkonzept zusammenfassen, unter größtmöglicher Beteiligung der Einwohner/innen der Kommune am Prozess

Bedeutung:

- Grundlage eines strategischen Integrationsmanagements für die kommunale Verwaltung, gibt Visionen, Leitlinien, Maßnahmen und Indikatoren vor
- Grundlage für (interkulturellen) Dialog und Bürger- bzw. Einwohnerbeteiligung

Was ist ein strategisches kommunales Integrationskonzept?

Das Integrationskonzept

- formuliert einen verbindlichen Rahmen für kommunalpolitische Handlungsansätze, die in einem fortlaufenden Prozess von Zielformulierung, Maßnahmenplanung und Controlling der kommunalen Sozial-, Gesundheits-, Wirtschafts-, Bildungs-, Sport-, Kultur- und Sicherheitspolitik zusammengeführt werden;
- fördert einen Dialog mit Akteurinnen und Akteuren außerhalb der Verwaltung und schafft Strukturen für deren Beteiligung;
- schafft Grundlagen für die Evaluation der Maßnahmen, deren Ergebnisse und Wirkungen;
- begleitet und unterstützt die Umsetzung von Maßnahmen zur Integrationsförderung in kooperativer Vernetzung aller Beteiligten.

Prinzipien strategischer Integrationskonzepte

Steuerung:

- an Ausgangssituation und Rahmenbedingungen sowie Zielen ausgerichtetes Integrationsmanagement
- Steuerung durch entscheidungsbefugte Personen bzw. Gremien
- Koordination des Prozesses durch Organisationseinheit in Verwaltung

Beteiligung:

- Einbindung von Einwohner/innen, Repräsentant/innen von Migrantenorganisationen, Vertreter/innen gesellschaftlicher Gruppen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, Kammern, Bildungseinrichtungen, Arbeitsverwaltung
- Art und Weise der Beteiligung, d.h. Methoden, Zeitpunkte und Einflussbereiche werden zu Beginn des Prozesses festgelegt

Projekt „Beratung von Kommunen zur Entwicklung eines strategischen Integrationskonzepts“

Partner:

Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz – AGARP
Schneider Organisationsberatung

Gefördert durch:

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

Inhalte:

- individuelle Beratung von Kommunen, die strategische Integrationskonzepte entwickeln möchten
- Organisation von 2 Vernetzungstreffen/Jahr sowie einer Fachveranstaltung/Jahr

Beratungsleistungen im Rahmen des Projekts

individuelle Prozessberatung bei der Erstellung eines Integrationskonzepts, d.h. Beratung zu

- möglichen Bestandteilen des Integrationskonzepts,
- empfehlenswerter Vorgehensweise,
- Erstellung eines Integrationsleitbildes,
- Einbindung einzelner Akteure,
- Einrichtung und Arbeitsweise erforderlicher Gremien,
- Monitoring,
- möglichen Inhalten (Handlungsfelder) des Integrationskonzepts.

Elemente eines strategischen Integrationskonzepts

Controlling, Evaluation

thematische Handlungsfelder

Organisation, Strukturen

Grundsätze, Leitlinien

Ausgangslage, Rahmenbedingungen

Elemente eines strategischen Integrationskonzepts (1)

Ausgangslage, Rahmenbedingungen:

- Analyse der Ist-Situation
- Beschreibung Situation der Kommune
- Beschreibung der Situation der Menschen mit Migrationshintergrund

Leitlinien, Grundsätze:

- Definition „Integration“
- Vision: Wohin will sich die Kommune entwickeln?
- übergeordnete Ziele als Maßstab für alle integrationspolitischen Ziele

Thematische Handlungsfelder:

werden auf Basis der Ausgangssituation und der Leitziele identifiziert und priorisiert und sind von Kommune zu Kommune unterschiedlich (z.B. Arbeit und Wirtschaft, interkulturelle Öffnung, Bildung)

Elemente eines strategischen Integrationskonzepts (2)

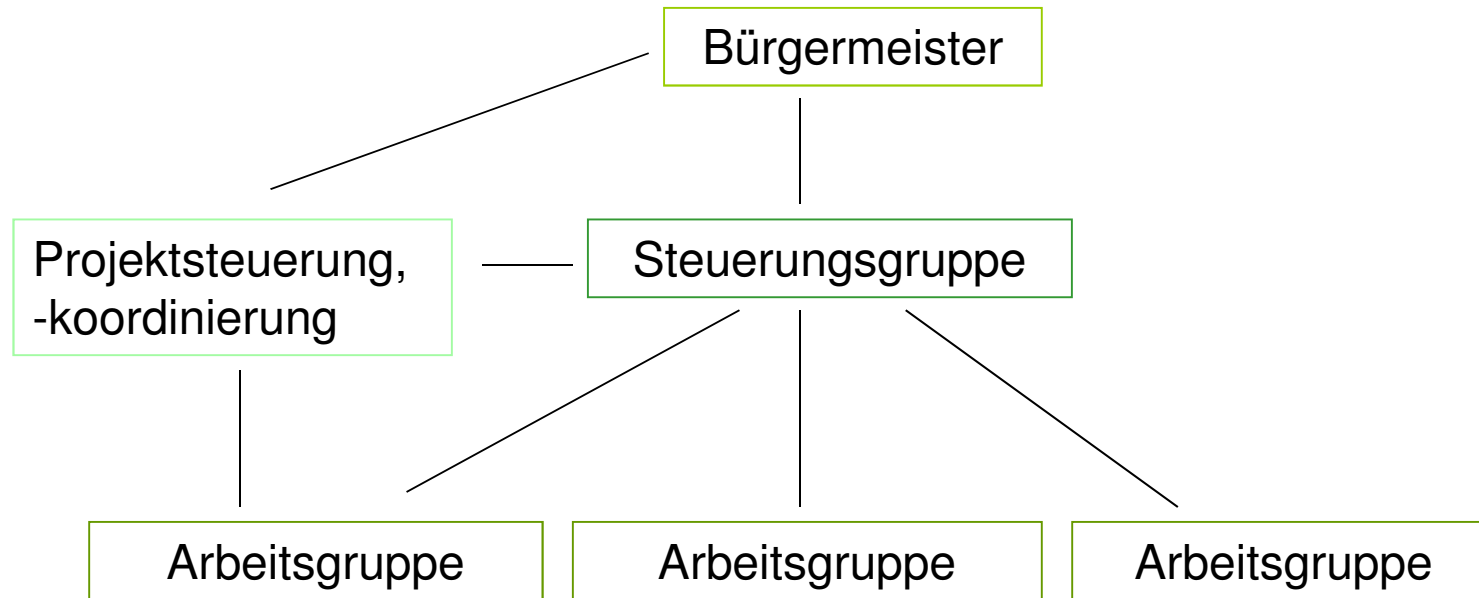
Organisation, Strukturen:

- Verankerung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben einzelner Personen und von Gremien
- Steuerung, Koordination, Partizipation

Controlling, Evaluation:

- Datenerhebung
- Berichterstattung
- Ist-Soll-Abgleich

Struktur zur Erarbeitung eines Integrationskonzepts



Erfolgsfaktoren zur Entwicklung eines Integrationskonzepts

- klares Bewusstsein über Nutzen und Aufwand
- Entscheidungen (hauptsächlich) aufgrund sachlicher Beweggründe
- persönliches Engagement der Verwaltungsführung und der politischen Spitze
- möglichst einmütige Entscheidung des Gemeinderats für den Auftrag an die Verwaltung, ein Integrationskonzept zu erstellen
- klare Verantwortung in der Umsetzung, d.h. Schaffung von Ressourcen zur Steuerung und Koordinierung des Prozesses
- gesellschaftliche Beteiligung

Ziele und Ressourcen bewusst machen

Analyse der Situation:

- Wo liegen Stärken und Schwächen der aktuellen kommunalen Integrationspolitik?
- Wer sind die „Stakeholder“, d.h. Personen, Gruppen, Institutionen, die durch das Projekt betroffen sind? Welche Interessen haben sie, und welchen Einfluss?

Verbündete suchen

... in Fraktionen, Verwaltung, Institutionen, Gesellschaft

Ratsbeschluss herbeiführen

Vielen Dank!

Claudia Vortmann

Schneider Organisationsberatung,

Tel.: 06131/28767-15

vortmann@schneider-beratung.de

www.vorsprungvielfalt.de